

JAHRESABSCHLUSS
UND LAGEBERICHT

ZUM 31. DEZEMBER 2012

DER

OMV AKTIENGESELLSCHAFT, WIEN

Anlagen
OMV Aktiengesellschaft

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2012

Bilanz Aktiva	EUR 1.000		
	Anhangangabe	2012	2011
	1		
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände		0	1
Sachanlagen		1.205	1.319
Finanzanlagen		9.048.529	8.875.888
		9.049.734	8.877.208
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		0	17
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen		3.912.890	3.870.415
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		97	172
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände		91.549	84.387
		4.004.536	3.954.991
Eigene Anteile		11.836	13.153
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		763.810	23.390
		4.780.182	3.991.534
Latente Steuern		27.987	32.760
Rechnungsabgrenzungsposten		30.523	12.103
Summe Aktiva		13.888.426	12.913.605

Passiva		EUR 1.000	
	Anhangangabe	2012	2011
Eigenkapital	3		
Grundkapital		327.273	327.273
Kapitalrücklagen			
Gebundene		1.729.338	1.729.338
nicht gebundene		334	334
Rücklage für anteilsbasierte Vergütungen		4.788	0
Gewinnrücklagen			
freie Rücklage		5.379.555	4.928.237
Rücklage für eigene Anteile		11.836	13.153
Bilanzgewinn, davon Gewinnvortrag 33.277 (2011: 110.432)		401.030	392.035
		7.854.154	7.390.370
Unversteuerte Rücklagen	4		
Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen		432	432
Rückstellungen	5		
Rückstellungen für Abfertigungen		11.128	11.862
Rückstellungen für Pensionen		3.332	6.463
Steuerrückstellungen		63.836	33.753
Sonstige Rückstellungen		58.896	64.186
		137.192	116.264
Verbindlichkeiten	6		
Anleihen		4.201.730	3.000.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		—	754.582
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		6.899	8.890
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		1.370.637	1.299.015
Sonstige Verbindlichkeiten		315.474	340.807
		5.894.740	5.403.294
Rechnungsabgrenzungsposten		1.908	3.245
Summe Passiva		13.888.426	12.913.605
Haftungsverhältnisse	7	3.039.127	2.446.302

Gewinn- und Verlustrechnung

		EUR 1.000	
	Anhangangabe	2012	2011
1. Umsatzerlöse	8	133.663	185.689
2. Sonstige betriebliche Erträge	9	5.104	12.716
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen	10	-12.636	-77.416
4a. Personalaufwand	11	-66.624	-65.460
4b. Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung	12	-6.672	-11.336
5. Abschreibungen		-153	-225
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	13	-87.412	-115.110
7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Betriebserfolg)		-34.730	-71.142
8. Erträge aus Beteiligungen			
davon aus verbundenen Unternehmen 1.009.403 (2011: 767.471)	14	1.013.686	771.054
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens			
davon aus verbundenen Unternehmen 47.256 (2011: 45.981)		48.823	48.435
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			
davon aus verbundenen Unternehmen 67.179 (2011: 84.174)		91.323	108.112
11. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens		1.884	83
12. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens			
davon aus Abschreibungen 395 (2011: 0)			
davon aus verbundenen Unternehmen 0 (2011: 82.733)	14	-395	-82.733
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			
davon betreffend verbundene Unternehmen 52.270 (2011: 83.227)		-343.984	-297.137
14. Zwischensumme aus Z 8 bis 13 (Finanzerfolg)		811.337	547.814
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		776.607	476.672
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	15	41.146	54.931
17. Jahresüberschuss		817.753	531.603
18. Zuweisung zu Gewinnrücklagen		-450.000	-250.000
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		33.277	110.432
20. Bilanzgewinn		401.030	392.035

Anhang

EUR 1.000	Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 der OMV Aktiengesellschaft , Wien, ist nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuchs (UGB) in der aktuellen Fassung erstellt worden. Weiters erstellt die OMV Aktiengesellschaft als Mutterunternehmen des OMV Konzerns einen gesonderten Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards (IFRSs).
2011	
185.689	
12.716	Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung wurden einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Die detaillierte Darstellung erfolgt im Anhang. Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.
-77.416	
-65.460	
-11.336	
-225	Der Abschluss wurde in Euro (EUR) erstellt. Die zahlenmäßige Darstellung erfolgt in Tausend Euro (EUR 1.000 sowie TEUR). Auf Grund der Darstellung in TEUR kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.
-115.110	
-71.142	
771.054	
48.435	
108.112	
83	
-82.733	
-297.137	
547.814	
476.672	
54.931	
531.603	
-250.000	
110.432	
392.035	

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** und Vermögensgegenstände des **Sachanlagevermögens** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig abgeschrieben.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zu Grunde:

Kategorie	Nutzungsdauer
Technische Anlagen und Maschinen	4-20 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4-25 Jahre

In Anlehnung an die steuerrechtlichen Bestimmungen wird für **Zugänge** im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Über das Ausmaß der planmäßigen Abschreibung hinausgehende wesentliche und andauernde **Wertminderungen** bei Anlagegegenständen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Betrag von bis EUR 400 werden im Jahr der Anschaffung aktiviert und voll abgeschrieben und im Anlagespiegel im Anschaffungsjahr als Zu- und Abgang ausgewiesen.

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt. Wertpapiere des Anlagevermögens werden mit den Anschaffungskursen oder bei Vorliegen niedrigerer Börsenstichtagskurse mit diesen bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungswerten bewertet. Unverzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden abgezinst. Fremdwährungsforderungen werden mit Anschaffungskursen bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet. Für alle erkennbaren Risiken werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet.

Gemäß § 198 Absätze 9 und 10 UGB werden im Berichtsjahr **latente Steuern** aus temporären Differenzen gebildet. Die latenten Steuern werden unter der Position Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ausgewiesen. Mit Wirkung ab 1. Jänner 2005 besteht eine Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG mit der OMV Aktiengesellschaft als Gruppenträger. Im Rahmen der Gruppenbesteuerung erhält die OMV Aktiengesellschaft von jenen Gruppenmitgliedern, die im Wirtschaftsjahr ein positives Einkommen erzielen, eine Steuerumlage in Höhe der auf diesen Gewinn entfallenden Körperschaftsteuer. An jene Gruppenmitglieder, die im Wirtschaftsjahr einen steuerlichen Verlust erzielen, entrichtet die OMV Aktiengesellschaft eine Steuerumlage in Höhe von 25 % bzw. den jeweils gültigen Körperschaftsteuersatz des überrechneten steuerlichen Verlustes. Die erhaltenen Steuerumlagen von den Gruppenmitgliedern und die an die Gruppenmitglieder bezahlten Steuerumlagen werden beim Gruppenträger ergebnisneutral erfasst. Auf Basis eines Ergebnisabführungsvertrags übernimmt die OMV Aktiengesellschaft Gewinne und Verluste ihrer Tochtergesellschaften. Darüber hinaus bestehen mit vier Gesellschaften Steuerumlageverträge nach der Belastungsmethode.

In der OMV Aktiengesellschaft gibt es sowohl **beitrags-** als auch **leistungsorientierte Pensionsvorsorgepläne**. Bei beitragsorientierten Pensionszusagen treffen die Gesellschaft nach Zahlung der vereinbarten Prämien keine Verpflichtungen mehr. Eine Rückstellung wird daher nicht angesetzt. Teilnehmern leistungsorientierter Pensionspläne wird hingegen eine bestimmte Pensionshöhe zugesagt. Den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen wird durch die Bildung von Pensionsrückstellungen bzw. durch Zahlung an eine außerbetriebliche Pensionskasse Rechnung getragen. Das Risiko im Zusammenhang mit diesen leistungsorientierten Pensionsplänen verbleibt bei OMV.

Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder werden unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Method (laufendes Einmalprämienverfahren) berechnet. Dabei werden die erwarteten Versorgungsleistungen auf den gesamten Zeitraum der Beschäftigung verteilt. Zukünftige Gehaltssteigerungen werden berücksichtigt.

erden
Bei der Berechnung von Pensions- und Abfertigungsrückstellungen werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die für das laufende Geschäftsjahr ermittelt werden, im Personalaufwand bzw. im sonstigen betrieblichen Ertrag dargestellt. Die offenen versicherungsmathematischen Verluste aus dem Wegfall der Korridormethode in Höhe von TEUR 4.248 mit Ende 2011 werden entsprechend den Ergänzungen zu den Fachgutachten KFS/RL2 und 3 über fünf Jahre verteilt in den Personalaufwand gebucht. Die nicht erfassten versicherungsmathematischen Verluste aus dem Wegfall der Korridormethode betragen zum 31. Dezember 2012 TEUR 3.398.

dauer
Jahre
Jahre
Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen sowie die Erträge aus dem Planvermögen werden im Finanzerfolg dargestellt.

ab-
Zahlungen für beitragsorientierte Pensionsverpflichtungen sind im laufenden Pensionsaufwand ausgewiesen.

run-
Verbindlichkeiten für Personallösungen werden gebucht, wenn diese betragsmäßig fixiert sind und ein detaillierter Plan mit Zustimmung des Managements vor dem Bilanzstichtag vorliegt, dem sich das Unternehmen nicht mehr entziehen kann.

t und
Für nach kaufmännischer Beurteilung erkennbare Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten wird durch die Bildung von entsprechenden Rückstellungen vorgesorgt.

in
oder
Verbindlichkeiten werden mit den Nennwerten bzw. dem höheren Rückzahlungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit Anschaffungskursen bzw. mit dem höheren Rückzahlungsbetrag bewertet.

slische
den
siken
Die mit Banken sowie mit Konzernunternehmen abgeschlossenen **Derivate** bildeten eine Bewertungseinheit aus der Sicht der OMV Aktiengesellschaft; der bilanzielle Ausweis dieser Derivate erfolgte nicht in der OMV Aktiengesellschaft, sondern in den jeweiligen Konzerngesellschaften.

Long Term Incentive (LTI) Pläne 2009 – 2012

Im Jahr 2009 wurden die Aktienoptionspläne durch einen LTI Plan für den Vorstand und einen bestimmten Kreis leitender Führungskräfte ersetzt. Die Auszahlung erfolgt in bar oder durch Aktien. 2010, 2011 und 2012 wurden weitere Pläne mit vergleichbaren Bedingungen gewährt. Teilnehmer der Pläne 2009, 2010 und 2011 müssen bis zum Ende der Behaltfrist Aktien halten. Am Anspruchstag werden den Teilnehmern Bonusaktien gewährt. Die Zahl der Bonusaktien hängt vom Ausmaß der Erreichung definierter Leistungskriterien ab. In 2011 und 2012 wurde die Teilnahme am Plan auch ausgewählten Mitarbeitern mit besonderem Entwicklungspotenzial (Potentials) gewährt. Vorstand und Executives sind als Teilnehmer des LTI Plans 2012 verpflichtet ein angemessenes Ausmaß an Aktien an der Gesellschaft aufzubauen und bis zu ihrer Pensionierung oder ihrem Ausscheiden aus dem Unternehmen zu halten.

n den
er
Ge-
gever-
Für zukünftige erwartete Kosten des LTI Plans besteht zum Bilanzstichtag eine Rückstellung, welche auf Basis von beizulegenden Zeitwerten errechnet wurde. Die beizulegenden Zeitwerte werden mit Hilfe eines Modells ermittelt, welches auf der erwarteten Erreichung der Leistungskriterien und dem erwarteten Aktienpreis beruht. Erwartete Dividenden wurden ebenfalls entsprechend der Mittelfristplanung der Gesellschaft einbezogen. Für neu begebene Pläne wird der Aufwand über den Beobachtungszeitraum von drei Jahren verteilt. Die Rückstellung per 31. Dezember 2012 belief sich auf TEUR 15.446 (2011: TEUR 23.976), die Nettoauflösung im Berichtsjahr auf TEUR 8.531 (2011: Nettodotierung TEUR 7.352).

Bei
er-
pläne
/ird
Rech-
OMV.
Bei der Berechnung der LTI Pläne wird der Aufwand über den Beobachtungszeitraum von drei Jahren verteilt. Die Rückstellung per 31. Dezember 2012 belief sich auf TEUR 15.446 (2011: TEUR 23.976), die Nettoauflösung im Berichtsjahr auf TEUR 8.531 (2011: Nettodotierung TEUR 7.352).

Unit-
stun-
ch-
Unit-
stun-
ch-

Bedingungen	Plan 2012	Plan 2011	Plan 2010	Plan 2009
Planbeginn	1.1.2012	1.1.2011	1.1.2010	1.1.2009
Ende Leistungszeitraum	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011
Anspruchstag	31.3.2015	31.3.2014	31.3.2013	31.3.2012
Ende der Behaltefrist	—	31.3.2016	31.3.2015	31.3.2014
Aktienfordernis (Plan 2012)/Erforderliches Eigeninvestment (Pläne 2009 bis 2011)				
Vorstandsvorsitzender	200% vom Bruttogrundgehalt	100% vom Bruttogrundgehalt	100% vom Bruttogrundgehalt	100% vom Bruttogrundgehalt
Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter	175% vom Bruttogrundgehalt	85% vom Bruttogrundgehalt	85% vom Bruttogrundgehalt	85% vom Bruttogrundgehalt
Vorstandsmitglieder	150% vom Bruttogrundgehalt	70% vom Bruttogrundgehalt	70% vom Bruttogrundgehalt	70% vom Bruttogrundgehalt
Leitende Führungskräfte	75% vom Bruttogrundgehalt	EUR 15.000 oder 30.000 oder 60.000 oder 90.000 oder 120.000 in Aktien	EUR 15.000 oder 30.000 oder 60.000 oder 90.000 oder 120.000 in Aktien	EUR 15.000 oder 30.000 oder 60.000 oder 90.000 oder 120.000 in Aktien
Potentials	n.a.	EUR 15.000 in Aktien		
Eigeninvestment				
Mitglieder des Vorstands				
Auli	—	20.096 Aktien	20.096 Aktien	20.096 Aktien
Davies	32.855 Aktien	25.614 Aktien	20.096 Aktien	20.096 Aktien
Floren	7.500 Aktien	—	—	—
Huijskes	12.136 Aktien	12.136 Aktien	12.136 Aktien	—
Langanger	—	—	20.096 Aktien	20.096 Aktien
Leitner ¹⁾	16.060 Aktien	12.993 Aktien	—	—
Roiss	44.259 Aktien	34.932 Aktien	28.469 Aktien	28.469 Aktien
Ruttenstorfer	—	—	38.278 Aktien	38.278 Aktien
Vorstände gesamt	112.810 Aktien	105.771 Aktien	139.171 Aktien	127.035 Aktien
Andere Führungskräfte gesamt	278.497 Aktien	299.449 Aktien	240.390 Aktien	202.412 Aktien
Potentials	—	9.460 Aktien ²⁾	—	—
Eigeninvestment gesamt	391.307 Aktien	414.680 Aktien	379.561 Aktien	329.447 Aktien
Erwartete Bonusaktien zum 31. Dezember 2012	501.049 Aktien	163.576 Aktien	356.905 Aktien	—
Maximale Bonusaktien zum 31. Dezember 2012	924.599 Aktien	582.225 Aktien	450.945 Aktien	—
Beizulegender Zeitwert des Plans (TEUR)	14.496	4.606	9.811	—

¹⁾ An den Plänen 2009 und 2010 nimmt Manfred Leitner als leitende Führungskraft mit 5.742 Aktien teil.

²⁾ Eigenanteil wird von OMV zur Verfügung gestellt.

Matching Share Plan (MSP)

Der von der Hauptversammlung 2012 genehmigte Matching Share Plan für das Jahr 2012 ist ein integraler Teil der jährlichen Bonusvereinbarung und dient als langfristiges Vergütungsinstrument für die Vorstandsmitglieder, das die Bindung an OMV und die Angleichung an Aktionärsinteressen fördert, indem die Interessen des Managements und der Aktionäre durch ein langfristiges Investment in gesperrte Aktien zusammengeführt werden. Mit dem Plan wird auch das Ziel verfolgt, das Eingehen unangemessener Risiken zu verringern. Für Vorstandsmitglieder ist eine Zuteilung von Aktien in Höhe von 100% ihrer erzielten jährlichen Bonifikationen (brutto) vorgesehen. Die Leistungskriterien für die jährliche Bonifikation dürfen während der Laufzeit des MSP nicht verändert werden. Im Zuge der Festsetzung der jährlichen Bonifikation durch den Vergütungsausschuss wird eine gleichwertige (netto nach

Steuern) Bonifikation in Form von Aktien des Unternehmens gewährt werden, die für einen Zeitraum von drei Jahren auf ein vom Unternehmen verwaltetes Treuhanddepot zu hinterlegen sind.

Vorstandsmitglieder, die an früheren Long Term Incentive Plänen teilgenommen haben, können zwischen Barzahlung und Aktien wählen, wenn und soweit sie bereits die vom LTIP 2012 vorgesehene Mindesthöhe des Eigeninvestments erreicht haben. Per 31.12.2012 wurde eine Rückstellung in Höhe von TEUR 3.125 ausgewiesen (2011: TEUR Null).

Gesamtaufwand

2012 wurde ein Gesamtaufwand für anteilsbasierte Vergütungen in Höhe von TEUR 9.349 erfasst (2011: TEUR -457), davon TEUR 4.788 für anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente (2011: TEUR Null).

Aktioptionspläne 2004 – 2008

Auf Basis der Beschlüsse der jeweiligen Hauptversammlungen wurden seitens der Gesellschaft für den Vorstand und für einen bestimmten Kreis leitender Führungskräfte des Konzerns beginnend mit dem Jahr 2000 langfristige, erfolgsorientierte Entlohnungspläne aufgelegt. Danach werden dem angeführten Personenkreis unter der Voraussetzung eines Eigeninvestments Optionsrechte für den begünstigten Erwerb von OMV Aktien (bzw. Geldgegenwert) eingeräumt, sofern ein Anstieg im Aktienkurs von zumindest 15% erzielt wird (Planhürde Aktienkurs).

In den folgenden Darstellungen wurde der am 11. Juli 2005 vorgenommene Aktiensplit im Verhältnis 1:10 sowohl bei der Stückanzahl als auch bei den Werten berücksichtigt.

Zum Zeitpunkt der Gewährung stellten sich die Pläne wie folgt dar:

Wesentliche Bedingungen

	Plan 2008	Plan 2007	Plan 2006	Plan 2005	Plan 2004
Planbeginn	1.9.2008	1.9.2007	1.9.2006	1.9.2005	1.9.2004
Planende	31.8.2015	31.8.2014	31.8.2013	31.8.2012	31.8.2011
Sperrfrist	2 Jahre	2 Jahre	2 Jahre	2 Jahre	2 Jahre
Ausübungspreis Optionen	EUR 47,550	EUR 47,850	EUR 45,190	EUR 34,700	EUR 16,368
Anzahl Optionen je Aktie Eigeninvestment	20	20	20	20	15
Voraussetzung für Planteilnahme					
Eigeninvestment für Vorstände	1.136 Aktien ¹⁾	1.230 Aktien ¹⁾	1.242 Aktien ¹⁾	2.390 Aktien ¹⁾	3.980 Aktien ¹⁾
Eigeninvestment andere Führungskräfte	379 Aktien ¹⁾	410 Aktien ¹⁾	414 Aktien ¹⁾	800 Aktien ¹⁾	1.330 Aktien ¹⁾
Stückanzahl der eingeräumten Optionen					
Mitglieder des Vorstands					
Auji ²⁾	22.720	24.600	8.280	—	19.950
Davies	22.720	24.600	24.840	47.800	59.700
Langanger ³⁾	22.720	24.600	24.840	47.800	59.700
Leitner ⁴⁾	7.580	8.200	8.280	16.000	19.950
Roiss	22.720	24.600	24.840	47.800	59.700
Ruttenstorfer ⁵⁾	22.720	24.600	24.840	47.800	59.700
Vorstände gesamt	121.180	131.200	115.920	207.200	278.700
Andere Führungskräfte gesamt	420.700	432.560	351.940	516.000	464.400
Insgesamt eingeräumte Optionen	541.880	563.760	467.860	723.200	743.100
Planhürde: Aktienkurs in Höhe von	EUR 54,680	EUR 55,030	EUR 51,970	EUR 39,910	EUR 18,823

¹⁾ Oder 25%, 50%, 75% davon.

²⁾ Mitglied des Vorstands vom 1. Jänner 2007 bis 31. Dezember 2011.

³⁾ Mitglied des Vorstands bis 30. September 2010.

⁴⁾ Mitglied des Vorstands seit 1. April 2011.

⁵⁾ Vorstandsvorsitzender und Generaldirektor bis 31. März 2011.

Zum Bilanzstichtag waren die Pläne 2004 und 2005 vollständig ausgeübt oder retourniert, und die Pläne 2006, 2007 und 2008 teilweise retourniert. Zum 31. Dezember 2011 war der Plan 2004 vollständig ausgeübt oder retourniert und der Plan 2005 teilweise ausgeübt und die Pläne 2006, 2007 und 2008 teilweise retourniert.

Für die Aktienoptionspläne gelten weiters folgende Voraussetzungen und Bedingungen:

1. Voraussetzung für die Teilnahme an den Aktienoptionsplänen ist ein Eigeninvestment, welches die Planteilnehmer am Planbeginn und während des ganzen Zeitraums bis zur Einlösung halten müssen.
2. Die Aktienanzahl für das Eigeninvestment ergibt sich für alle Pläne aus dem genehmigten maximalen Eigeninvestment im Verhältnis zum mittleren Kurswert der Aktie des Monats Mai des Jahres der Ausgabe. Es ist auch eine Ausübung von 25%, 50% bzw. 75% des maximalen Volumens möglich.
3. Bei einem Verkauf von Aktien aus dem Eigeninvestment geht das Optionsrecht verloren. Die Optionen sind nicht übertragbar und verfallen bei Nichtausübung.
4. Der Ausübungspreis ergibt sich aus dem mittleren Kurswert für den Zeitraum 20. Mai bis 20. August.
5. Innerhalb der Ausübungsfrist können die Optionen bei Erreichung der Planhürden für den Plan 2004 jeweils in den 20 Handelstagen nach Veröffentlichung der Quartalsberichte (Ausübungsfenster) ausgeübt werden. Für die Pläne 2005 - 2008 sind die Ausübungsfenster jene Perioden, in denen die Ausübung nach den folgenden Grundsätzen nicht verboten ist. Die Ausübung ist verboten:
 - wenn der Ausübende über Insiderinformationen verfügt;
 - während der Sperrfristen nach der Emittenten-Compliance-Verordnung (sechs Wochen vor geplanter Veröffentlichung des Jahresberichts, drei Wochen vor Veröffentlichung des Quartalsberichts, jede vom Compliance-Verantwortlichen in Einzelfällen festgesetzte Sperrfrist);
 - wenn der Vorstand die Ausübung auf die Dauer eines jeweils konkret vom Vorstand festgelegten Zeitraums untersagt.
6. Das Eigeninvestment muss bei Ausübung nachgewiesen werden. Die Optionen können durch Kauf von Aktien oder durch Auszahlung der Differenz zwischen aktuellem Aktienkurs und Ausübungspreis in Geldform oder in Form von Aktien ausgeübt werden, wenn der Kurswert der OMV Aktie zum Ausübungszeitpunkt um zumindest 15% über dem Ausübungspreis liegt.

Zusammenfassend entwickelten sich die Aktienoptionspläne in den Geschäftsjahren 2012 und 2011 wie folgt:

Aktienoptionspläne

	2012		2011	
	Anzahl Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in EUR	Anzahl Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in EUR
Ausstehende Optionen per 1.1.	1.885.740	44.519	2.046.550	42.637
Ausgeübte Optionen	—	—	-118.860	16.368
Retournierte Optionen	-399.460	35.431	-41.950	32.430
Ausstehende Optionen per 31.12.	1.486.280	—	1.885.740	44.519
Per Jahresende ausübbar ¹⁾	—	—	—	—

¹⁾ Die Optionen für die Pläne 2006, 2007 und 2008 wären per 31. Dezember 2012 ausübbar gewesen, wenn der Aktienkurs die jeweilige Planhürde überschritten hätte. Die Optionen für die Pläne 2005, 2006, 2007 und 2008 wären am 31. Dezember 2011 ausübbar gewesen, vorausgesetzt der Aktienkurs hätte die jeweilige Planhürde überschritten.

In 2012 verfielen 375.400 Optionen aus dem Plan 2005 und 24.060 Optionen aus den Plänen 2006, 2007 und 2008 wurden retourniert. In Anbetracht der Planhürde betrug der innere Wert der am 31. Dezember 2012 ausübbar

Optionen EUR Null, da der Aktienkurs am 31. Dezember 2011 unter den Planhürden der Pläne 2006, 2007 und 2008 lag.

In 2011 wurden aus dem Plan 2004 insgesamt 118.860 Optionen ausgeübt. Die Ausübung erfolgte in 4.320 Fällen durch Aktienkauf. Der gewichtete durchschnittliche Aktienpreis war in 2011 EUR 27,459. In Anbetracht der Planhürde betrug der innere Wert der am 31. Dezember 2011 ausübaren Optionen EUR Null, da der Aktienkurs am 31. Dezember 2011 unter den Planhürden der Pläne 2005, 2006, 2007 und 2008 lag.

Die ausgeübten Optionen verteilten sich auf den Teilnehmerkreis wie folgt:

Ausgeübte Optionen

	Ausgeübte Optionen	2012 Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in EUR	Ausgeübte Optionen	2011 Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in EUR
Mitglieder des Vorstands				
Auli	—	—	5.760	16,368
Davies	—	—	—	—
Langanger	—	—	—	—
Leitner	—	—	—	—
Roiss	—	—	—	—
Ruttenstorfer	—	—	—	—
Vorstände gesamt	—	—	5.760	16,368
Andere Führungskräfte gesamt	—	—	113.100	16,368
Insgesamt ausgeübte Optionen	—	—	118.860	16,368

Die Vergütungen aus der Ausübung der Optionen entsprechen dem Wert der im Geschäftsjahr ausgeübten Optionen zum Zeitpunkt der Ausübung und stellen sich wie folgt dar:

Vergütungen	EUR 1.000	
	2012	2011
Plan 2004	—	1.318
Summe	—	1.318

In 2011 entfielen TEUR 70 auf Vorstandsmitglieder und TEUR 1.248 auf andere Führungskräfte.

Per 31. Dezember 2012 stellen sich die in **Umlauf befindlichen Optionen** der einzelnen Pläne wie folgt dar:

In Umlauf befindliche Optionen

Plan	Ausübungspreis in EUR	Anzahl ausstehender Optionen	Restlaufzeit	Per Jahresende ausübbar ¹⁾
2006	45,19	436.800	0,7	—
2007	47,85	522.760	1,7	—
2008	47,55	526.720	2,7	—
Summe		1.486.280		—

¹⁾ Die Optionen für die Pläne 2006, 2007 und 2008 wären am Jahresende ausübbar gewesen, wenn der Aktienkurs die jeweilige Planhürde überschritten hätte.

Die Bewertung der Optionen erfolgt unter Anwendung des Black-Scholes-Modells. Die erwartete durchschnittliche Volatilität wurde auf Grund der Volatilität der vergangenen fünf Jahre ermittelt. Die Möglichkeit einer vorzeitigen Ausübung wurde bei der Festsetzung des risikofreien Zinssatzes berücksichtigt, der basierend auf Marktwerten zum Bilanzstichtag ermittelt wurde.

Der Marktwert per 31. Dezember 2012 bezieht sich auf die noch ausstehenden Optionen, während sich der Marktwert zum Zeitpunkt der Gewährung auf die gesamten begebenen Optionen bezieht. Unter der Annahme, dass die Bedingungen während der Ausübungsfrist erfüllt werden, ergeben sich nachfolgende Marktwerte der Aktienoptionspläne:

Bewertung per 31.12.2012

	Plan 2008	Plan 2007	Plan 2006
Marktwert Aktienoptionsplan in EUR 1.000	579	302	55
Berechnungsparameter			
Marktpreis der Aktie in EUR	27,36	27,36	27,36
Risikofreier Zinssatz	0,53%	0,37%	0,22%
Laufzeit Optionen (inkl. Sperrfrist)	2,7 Jahre	1,7 Jahre	0,7 Jahre
Durchschnittliche Dividendenrendite	4,99%	4,50%	3,93%
Volatilität Aktienkurs	35%	35%	35%

Ausgehend von den Tageswerten der zum Bilanzstichtag noch nicht ausgeübten Optionsrechte wird für künftige Ausübungen mittels einer Rückstellung vorgesorgt. Die Rückstellung per 31. Dezember 2012 belief sich auf TEUR 936 (2011: TEUR 1.688), die Nettoauflösung im Berichtsjahr auf TEUR 752 (2011: Nettoauflösung TEUR 7.927).

Erläuterungen zur Bilanz

Im Berichtsjahr wurde die Gliederung des Sachanlagevermögens nach den gesetzlichen Mindestanforderungen vorgenommen. Die Entwicklung des Anlagevermögens 2012 ist im Anlagespiegel dargestellt.

1 Anlagevermögen

In der Bilanzposition Grundstücke ist ein Grundwert von TEUR 790 (2011: TEUR 790) enthalten.

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen liegen in folgendem Umfang vor:

	EUR 1.000	
	2012	2011
Im nächsten Jahr	444	273
In den nächsten fünf Jahren	1.590	981

Ausleihungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr belaufen sich auf insgesamt TEUR 10 (2011: TEUR 9). Die OMV Aktiengesellschaft gewährte im abgelaufenen Geschäftsjahr an folgende Gesellschaften Darlehen: An die OMV Australia PTY LTD in der Höhe von TUSD 1.150 und TAUD 14.200 und an die OMV Finance Services GmbH in der Höhe von TEUR 3.637 und TUSD 50.100. Die OMV Hrvatska d.o.o. hat 2012 das Darlehen in der Höhe von THRK 90.000 getilgt. Die OMV Pakistan Exploration GmbH hat einen offenen Kreditrahmen von TUSD 35.000 für die Entwicklung des South West Miano Block Gas Felds; zum Bilanzstichtag waren TUSD 2.395 ausgenutzt. Die Pearl Petroleum Company Limited hat einen offenen Kreditrahmen von TUSD 103.871, zum Bilanzstichtag waren TUSD 47.753 ausgenutzt.

2012 wurden an folgende Gesellschaften Großmutterzuschüsse gewährt: An die OMV (Yemen Block S 2) Exploration GmbH in der Höhe von TUSD 58.879 und TEUR 45.697, an die OMV Finance Services GmbH in der Höhe von TEUR 16.700, und an die VIVA International Marketing- und Handels-GmbH in der Höhe von TEUR 7.683.

Im Berichtsjahr wurden an die OMV Australia PTY LTD Zahlungen aus Kapitalerhöhungen in der Höhe von TAUD 22.500 (TEUR 17.521) und TUSD 17.800 (TEUR 14.175) geleistet.

	EUR 1.000			
	2012		2011	
	≤1 Jahr	>1 Jahr	≤1 Jahr	>1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	—	—	17	—
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	3.912.890	—	3.870.415	—
[davon aus Lieferungen und Leistungen]	[13.991]	[—]	[10.287]	[—]
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	97	—	172	—
[davon aus Lieferungen und Leistungen]	[27]	[—]	[73]	[—]
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	91.549	—	84.387	—
Gesamt	4.004.536	—	3.954.991	—

2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sonstige Forderungen beinhalten einen revolving Kredit an die Trans Austria Gasleitung GmbH in Höhe von TEUR 14.496 (2011: TEUR 11.454) sowie eine Forderung an das Finanzamt von TEUR 72.935 (2011: TEUR 71.126) an Körperschaftsteuervorauszahlungen.

3 Eigenkapital

Das Grundkapital der OMV Aktiengesellschaft besteht aus 327.272.727 (2011: 327.272.727) voll einbezahlten Stückaktien mit einem Gesamtbetrag von TEUR 327.273 (2011: TEUR 327.273). Es bestehen weder unterschiedliche Aktiengattungen noch Aktien mit besonderen Kontrollrechten. Für das Geschäftsjahr 2012 sind alle Aktien dividendenberechtigt, mit Ausnahme der von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung 2009 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der OMV Aktiengesellschaft um bis zu TEUR 77.900 durch Ausgabe von maximal 77.900.000 Stückaktien bis zum 13. Mai 2014 zu erhöhen (genehmigtes Kapital). In teilweiser Ausnutzung dieser Ermächtigung hat der Vorstand auf Grundlage seiner Beschlüsse vom 16. Mai 2011 und 6. Juni 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft im Wege einer Barkapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital von EUR 300.000.000 auf EUR 327.272.727 durch Ausgabe von 27.272.727 neuen Aktien erhöht. Infolge dieser Kapitalerhöhung ist der Vorstand nunmehr ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 13. Mai 2014, allenfalls in mehreren Tranchen, um bis zu TEUR 50.627 durch Ausgabe von bis zu 50.627.273 Stück neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen.

Das Grundkapital ist gemäß § 159 Abs. 2 Z 1 Aktiengesetz um bis zu TEUR 50.627 durch Ausgabe von bis zu 50.627.273 Stück auf Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung darf nur insoweit durchgeführt werden, als Inhaber von auf der Grundlage des Hauptversammlungsbeschlusses vom 13. Mai 2009 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen von dem ihnen gewährten Wandlungsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen.

Die Hauptversammlung vom 17. Mai 2011 ermächtigte den Vorstand zum Kauf eigener Aktien im gesetzlich jeweils höchstzulässigen Ausmaß (derzeit 10% des Grundkapitals) während einer Geltungsdauer von 30 Monaten ab dem Tag dieser Beschlussfassung. Die eigenen Aktien können zur Bedienung von Aktienoptionen oder Long Term Incentive Plänen verwendet oder jederzeit über die Börse oder durch ein öffentliches Anbot veräußert werden. Der Vorstand ist außerdem ermächtigt, eigene Aktien einzuziehen oder eigene Aktien zum Bedienen von allenfalls ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen, zum Aktientausch zum Zweck der Beteiligung an anderen Unternehmen und zu jedem beliebigen, gesetzlich zulässigen Zweck zu verwenden.

Kapitalrücklagen wurden durch Zufuhr von Mitteln gebildet, welche auf Grund der Eigentümerstellung über das Grundkapital hinaus der OMV Aktiengesellschaft zugeflossen sind.

Für das Geschäftsjahr 2012 wird seitens des Vorstands der OMV Aktiengesellschaft eine Ausschüttung in Höhe von EUR 1,20 (2011: EUR 1,10) je dividendenberechtigter Aktie vorgeschlagen, welche von der Hauptversammlung zu genehmigen ist. Die Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2011 erfolgte im Mai 2012 und betrug TEUR 358.758 (2011 betrug sie TEUR 298.797).

In den Hauptversammlungen der Jahre 2000 bis 2011 (mit Ausnahme von 2010) wurde der Erwerb eigener Anteile genehmigt.

Die **eigenen Anteile** entwickelten sich in den Berichtsperioden wie folgt:

Eigene Anteile

	Stückaktien	Anschaffungswert in EUR 1.000
Stand 1.1.2011	1.203.195	13.211
Abgang	-4.320	-47
Stand 31.12.2011	1.198.875	13.164
Abgang	-120.095	-1.317
Stand 31.12.2012	1.078.780	11.847

Folgende Tabelle stellt die Entwicklung der Anzahl der im **Umlauf befindlichen Anteile** dar:

Entwicklung der Anzahl der im Umlauf befindlichen Anteile

	Stückaktien	Eigene Anteile	Im Umlauf befindliche Anteile
Stand 1.1.2011	300.000.000	1.203.195	298.796.805
Bedienung von Aktienoptionen	—	-4.320	4.320
Kapitalerhöhung	27.272.727	—	27.272.727
Stand 31.12.2011	327.272.727	1.198.875	326.073.852
Bedienung von Aktienoptionen	—	-120.095	120.095
Stand 31.12.2012	327.272.727	1.078.780	326.193.947

Die **unversteuerten Rücklagen** betreffen Bewertungsreserven von unbebautem und bebautem Grund in Höhe von TEUR 432 (2011: TEUR 432).

4 Unversteuerte Rücklagen

Die Bildung des Sozialkapitals erfolgt nach den Vorschriften von IAS 19. Die Anwartschaften für wertgesicherte Pensionszusagen wurden in den Vorjahren an die außerbetriebliche APK-Pensionskasse AG übertragen. Grundsätzlich sind die Ansprüche bei leistungsorientierten Pensionsplänen vom Dienstalter und dem Durchschnitt der Bezüge der letzten fünf Kalenderjahre abhängig.

5 Rückstellungen

Die Pensionspläne erfordern keine Beitragsleistungen von den Mitarbeitern. Die Entwicklung der leistungsorientierten Pläne und Jubiläumsgeldrückstellung stellt sich wie folgt dar:

	EUR 1.000					
	2012			2011		
	Pensionen	Abfertigung	Jubiläumsgeld	Pensionen	Abfertigung	Jubiläumsgeld
Barwert der über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	35.565	—	—	34.093	—	—
Marktwert des Planvermögens	-27.648	—	—	-21.901	—	—
Nicht erfasster versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-)	4.584	—	—	-5.729	—	—
Rückstellung der über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	3.333	—	—	6.463	—	—
Barwert der nicht über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	—	9.944	1.749	—	10.382	1.146
Nicht erfasster versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-)	—	1.184	—	—	1.480	—
Rückstellung der nicht über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	—	11.128	1.749	—	11.862	1.146
Rückstellung zum 1.1.	6.463	11.862	1.146	6.576	8.323	412
Periodenaufwand	757	17	737	1.709	1.663	-8
Fondsdotierung	-3.887	—	—	-2.498	—	—
Auszahlungen	—	-966	-167	—	-2.997	-97
Konzernübertrag	—	215	33	676	4.873	839
Rückstellung zum 31.12.	3.333	11.128	1.749	6.463	11.862	1.146
Zinsaufwand	588	503	55	1.498	529	58
Laufender Dienstaufwand	352	1.231	131	543	1.205	111
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	—	—	—	-950	—	—
Realisierung versicherungsmathematischer Verlust (+)/Gewinn(-)	-183	-1.717	551	618	-71	-177
Periodenaufwand	757	17	737	1.709	1.663	-8

Annahmen zur Berechnung des Pensionsaufwands und der erwarteten leistungsorientierten Ansprüche zum 31. Dezember:

		2012	2011
	Pensionspläne	Abfertigungen, Jubiläen	Pensionspläne
			Abfertigungen, Jubiläen
Kapitalmarktzinssatz	5,00%	5,00%	4,75%
Gehaltstrend	3,85%	3,85%	3,85%
Pensionstrend	1,80%	—	1,80%
Langfristige Planvermögensrendite	4,25%	—	4,75%

Für die Berechnung der Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellungen werden die biometrischen Rechnungsgrundlagen AVÖ 2008 P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler in der Ausprägung für Angestellte zugrunde gelegt. Die Fluktuationswahrscheinlichkeiten wurden altersspezifisch bzw. abhängig vom Dienstalter geschätzt. Das für die Berechnung herangezogene Pensionsantrittsalter richtet sich nach dem frühestmöglichen Pensionsantrittsalter gemäß den gesetzlichen Bestimmungen des ASVG in geltender Fassung.

Veranlagung des Planvermögens zum 31.12.

Vermögenskategorien	2012		2011	
	VRG IV	VRG VI	VRG IV	VRG VI
Anteilswertpapiere	24,23%	—	24,00%	18,80%
Schuldverschreibungen	52,88%	1,52%	43,80%	15,00%
Cash und Geldmarktveranlagungen	20,52%	98,48%	20,70%	66,20%
Sonstige	2,37%	—	11,50%	—
Summe	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%

Ziele der Investitionspolitik sind ein optimierter Aufbau des Planvermögens und die jederzeitige Deckung der bestehenden Ansprüche. Die Veranlagung des Planvermögens wird durch § 25 Pensionskassengesetz und das Investmentfondsgesetz geregelt. Zusätzlich zu diesen Vorschriften sind in den Veranlagungsrichtlinien der APK-Pensionskasse AG u.a. die Bandbreite der Asset-Allocation, der Einsatz von Dachfonds sowie die Auswahl von Fondsmanagern geregelt. Der Einsatz neuer Instrumente oder eine Erweiterung der Fondspalette ist vom Vorstand der APK-Pensionskasse AG zu genehmigen. Sowohl im Bereich der Anteilswertpapiere als auch der Schuldverschreibungen erfolgt die Diversifikation global, wobei jedoch die Schuldverschreibungen schwerpunktmäßig auf EUR lauten.

Das Vermögen der Veranlagungs- und Risikogruppe VRG IV ist in internationale Anleihen- und Aktienfonds, alternative Veranlagungsstrategien (Absolute Return Strategien, Immobilien und Private Equity), sowie Anlagen auf dem Geldmarkt investiert. Im Zuge einer Risikodiversifizierung wurde bei der Auswahl der Asset Manager auf deren unterschiedliche Managementstile und Investmentansätze Bedacht genommen.

Für die Veranlagung des Vermögens der VRG VI wurde ein Wertsicherungskonzept implementiert. Bei diesem Investmentprozess wird risikoabhängig in globale Aktienmärkte, europäische Anleiheninstrumente und Geldmarktveranlagungen mit geringerem Risiko investiert, wobei die taktische Allokation sehr flexibel und modellgetrieben erfolgt und eine definierte Wertuntergrenze zu einem bestimmten Stichtag nicht unterschritten werden soll. Gleichzeitig soll aber auch die Chance auf eine Teilnahme an einer positiven Entwicklung des Aktienmarkts teilweise gewahrt bleiben.

Auf Grund unterschiedlicher Laufzeiten und Kapitalmarktentwicklungen ergeben sich in den einzelnen VRGn positive und negative Abweichungen zu der Planvermögensrendite. Das Veranlagungsergebnis der VRG IV lag in 2012 mit 9,76% über der Planvermögensrendite, während das Veranlagungsergebnis der VRG VI mit 3,03% unter der Planrendite lag.

Für 2013 sind leistungsorientierte Zahlungen an die APK-Pensionskasse AG im Ausmaß von TEUR 17.500 geplant.

Die sonstigen Rückstellungen setzten sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

	EUR 1.000	
	2012	2011
Personalarückstellungen	34.285	41.262
Übrige Rückstellungen	24.611	22.924
Gesamt	58.896	64.186

Die Personalarückstellungen enthalten eine Rückstellung für begebene Aktienoptionen in Höhe von TEUR 16.381 (2011: TEUR 25.664), darin enthalten sind 2012 der bestehende Aktienoptionsplan mit TEUR 935, und der Long Term Incentive Plan in Höhe von TEUR 15.446. In den übrigen Rückstellungen ist die mögliche Inanspruchnahme einer Rückversicherung in Höhe von TEUR 22.104 (2011: TEUR 22.104) ausgewiesen.

Auf Grund des Ausweises einer Körperschaftsteuerrückstellung für die Nachversteuerung von Verlusten von ausländischen Gruppenmitgliedern auf Gruppenträger-Ebene, wurde im Geschäftsjahr eine Rückstellung in der Höhe von TEUR 34.248 (2011: TEUR 33.753) ausgewiesen. Weiters wurde im Geschäftsjahr eine Rückstellung für zukünftige Steuerverpflichtungen aus der Überrechnung eines Verlusts von einem Gruppenmitglied, der mit künftigen positiven Steuerumlagen des Gruppenmitglieds verrechnet wird, in der Höhe von TEUR 29.588 (2011: TEUR Null) gebildet.

6 Verbindlichkeiten

	EUR 1.000			
	2012		2011	
	≤1 Jahr	>1 Jahr	≤1 Jahr	>1 Jahr
Anleihen	—	4.201.730	—	3.000.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	—	—	264.582	490.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.899	—	8.890	—
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	867.201	503.436	438.095	860.920
[davon aus Lieferungen und Leistungen]	[9.654]	[—]	[4.828]	[—]
Sonstige Verbindlichkeiten	300.622	14.852	328.240	12.567
[davon aus Steuern]	[181.510]	[—]	[214.949]	[—]
[davon im Rahmen der sozialen Sicherheit]	[700]	[—]	[697]	[—]
Gesamt	1.174.722	4.720.018	1.039.807	4.363.487

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind unter anderem Personallösungskosten in Höhe von TEUR 9.156 (2011: TEUR 6.511) und Zinsen für Anleihen in der Höhe von TEUR 110.220 (2011: TEUR 106.362) enthalten. Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Aufwendungen in 2012, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden. Die wesentlichen Beträge umfassen Zinsen für Anleihen in der Höhe von TEUR 110.220 (2011: TEUR 106.362).

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren beinhalten eine Verbindlichkeit aus Anleihen über TEUR 3.250.000 (2011: TEUR 1.750.000).

Haftungsverhältnisse liegen in folgendem Umfang vor:

7 Haftungs-
verhältnisse
gemäß § 199
und sonstige
Verpflichtungen
gemäß § 237
UGB

	EUR 1.000	
	2012	2011
Garantien	3.039.127	2.446.302
[davon für verbundene Unternehmen]	[3.024.341]	[2.427.917]

Die Veränderung der Haftungsverhältnisse resultiert im Wesentlichen aus einer Erhöhung der für die OMV Supply & Trading AG gegebenen Garantie von TEUR 30.914 auf TEUR 251.491 und aus einer für OMV Samsun Elektrik Üretim Sanayi ve Ticaret A.Ş. gegebenen Garantie von TEUR 300.000.

Die für die OMV FINANCE LIMITED gegebene Garantie blieb unverändert, insgesamt bestehen Garantien über TEUR 1.500.000 (2011: TEUR 1.500.000).

Für die Emission der USD-Anleihe in OMV (U.K.) Limited in Höhe von TUSD 320.000 (TEUR 242.534) haftet die OMV Aktiengesellschaft für deren Rückzahlung.

Nicht in der Bilanz und unter den Haftungsverhältnissen ausgewiesene **sonstige finanzielle Verpflichtungen:**

Die OMV Aktiengesellschaft hat sich gegenüber der OMV Clearing und Treasury GmbH, die das Konzern-Clearing betreibt, verpflichtet, deren Liquidität für die Dauer der Konzernzugehörigkeit aufrechtzuerhalten.

Für einige Explorations-, Produktions- und Vertriebsgesellschaften bestehen seitens der OMV Aktiengesellschaft Garantien und Patronatserklärungen für die Einhaltung von Konzessionen, Lizenzen und von verschiedenen Verträgen, die in ihrer Höhe unbestimmt sind.

Die OMV Aktiengesellschaft haftet für die Auszahlung der im Rahmen von Schuldbeitritten von den Konzernunternehmen übernommenen Pensionsansprüche, Nachschussverpflichtungen für an überbetriebliche Pensionskassen übertragene Ansprüche und Überbrückungszahlungen für Personallösungen.

Ein Kreditangebot von TEUR 500.000 wurde von OMV Aktiengesellschaft an OMV Petrom S.A. zur Finanzierung allgemeiner betrieblicher Zwecke unterbreitet. Der Kredit ist nicht besichert und wurde zum 31. Dezember 2012 nicht ausgenutzt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

8 Umsatzerlöse

EUR 1.000

	2012	2011
Inland	126.142	118.245
Ausland	7.521	67.444
Gesamt	133.663	185.689

Da die OMV Aktiengesellschaft seit 1. Jänner 2011 zusätzlich operative Aufgaben wahrnimmt, bestehen die Umsatzerlöse aus den an die Konzerngesellschaften verrechneten Konzernumlagen sowie Umsatzerlöse für die innerhalb von Konzerngesellschaften wahrgenommenen operativen Aufgaben. In den Umsatzerlösen im Ausland war im Vorjahr ein einmaliger Verkauf von Diesel und Kondensat enthalten.

9 Sonstige betriebliche Erträge

EUR 1.000

	2012	2011
Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	1.658	53
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.714	6.849
Übrige	1.732	5.814
Gesamt	5.104	12.716

Die Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen betreffen zum Großteil eine Kaufpreinsnachbesserung für ein 2010 verkauftes Grundstück. Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren ausschließlich aus Personalrückstellungen. Die übrigen betrieblichen Erträge resultieren aus Kursdifferenzen sowie Weiterverrechnungen an Tochtergesellschaften.

10 Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen

EUR 1.000

	2012	2011
Materialaufwand	394	64.556
Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen	12.242	12.860
Gesamt	12.636	77.416

Der Materialaufwand des Vorjahrs resultierte hauptsächlich aus einem einmaligen Einkauf von Diesel und Kondensat. Die Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen setzen sich hauptsächlich aus Fremdleistungen für laufende Tätigkeiten zusammen.

11 Personalaufwand

EUR 1.000

	2012	2011
Gehälter	56.949	56.978
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	9.510	8.339
Sonstige Sozialaufwendungen	165	143
Gesamt	66.624	65.460

	EUR 1.000	
	2012	2011
Aufwendungen für Abfertigungen	—	4.031
Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	489	385
Beitragsorientierter Personalaufwand	2.526	2.325
Leistungsorientierter Personalaufwand	3.657	4.595
Gesamt	6.672	11.336

12 Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung

Auf Grund der Auflösung nicht erfasster versicherungsmathematischer Gewinne aus Vorjahren, kam es im Geschäftsjahr zu einer Verminderung der Rückstellung für Abfertigungen in Höhe von TEUR 486 (2011: Null), die in den Erträgen aus Auflösung von Rückstellungen dargestellt ist.

In der Position Leistungsorientierter Personalaufwand sind auch Vorsorgen für Personallösungen in der Höhe von TEUR 3.228 (2011: TEUR 3.143) enthalten.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung bzw. die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen verteilen sich folgendermaßen:

	EUR 1.000			
	2012		2011	
	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen
Vorstände	484	845	3.380	966
Leitende Angestellte	245	632	184	565
Andere Arbeitnehmer	991	4.889	852	5.390
Versicherungsmathematischer Verlust (+)/Gewinn (-)	-1.717	-183	—	—

	EUR 1.000	
	2012	2011
Steuern, soweit sie nicht unter Z 16 (Steuern vom Einkommen und Ertrag) fallen	1.271	8.591
Übrige	86.141	106.519
Gesamt	87.412	115.110

13 Sonstige betriebliche Aufwendungen

In der Position Steuern sind zum Großteil Gebühren für die Finanzmarktaufsicht enthalten. Im übrigen Aufwand sind unter anderem enthalten: Versicherungsaufwand, Rechts- und Beratungskosten TEUR 26.298 (2011: TEUR 27.546), Werbeaufwand TEUR 10.090 (2011: TEUR 11.224), bezogene Serviceleistungen TEUR 22.512 (2011: TEUR 21.812).

Im Zinsaufwand sind einmalige Aufwendungen für die vorzeitige Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 42.309 enthalten. Davon entfallen TEUR 3.505 auf das Darlehen der OMV FINANCE LIMITED, TEUR 12.183 auf die Rückzahlung von Bankkrediten und TEUR 26.621 auf die Teilrückzahlung der Anleihe 2009.

14 Erträge und Aufwendungen im Finanzergebnis

Von den Beteiligungserträgen in Höhe von TEUR 1.013.686 (2011: TEUR 771.054) resultieren TEUR 805.148 (2011: TEUR 643.535) aus Gewinngemeinschaften, aus verbundenen Unternehmen TEUR 204.255 (2011: TEUR 123.936) und TEUR 4.283 (2011: TEUR 3.583) aus sonstigen Beteiligungserträgen. Ergebnisabführungsverträge zum 31. Dezember 2012 liegen für folgende Gesellschaften vor: OMV Solutions GmbH, OMV Refining & Marketing GmbH, OMV Exploration & Production GmbH, OMV Insurance Broker GmbH und OMV Gas & Power GmbH.

15 Steuern vom
Einkommen und
vom Ertrag

EUR 1.000

	2012	2011
Laufende Steuern	-45.974	-51.701
Latente Steuern	4.828	-3.230
Gesamt	-41.146	-54.931

Die laufende Steuer setzt sich zusammen aus einem Ertrag aus Vorjahren in Höhe von TEUR 5.041 (2011: TEUR 2.235) sowie aus dem Körperschaftsteuerertrag des Gruppenträgers in Höhe von TEUR 40.934 (2011: TEUR 49.466) auf Grund der Gruppenbildung gem. § 9 KStG nach den verrechneten Steuerumlagen. Auf Grund der Dotierung einer Körperschaftsteuerrückstellung für die Nachversteuerung von Verlusten von ausländischen Gruppenmitgliedern, ist im laufenden Körperschaftsteuerertrag ein Körperschaftsteueraufwand von TEUR 495 (2011: TEUR 19.266) enthalten. Auf Grund der Dotierung einer Körperschaftsteuerrückstellung für zukünftige Steuerverpflichtungen aus der Überrechnung eines Verlustes von einem Gruppenmitglied, der mit künftigen positiven Steuerumlagen des Gruppenmitgliedes verrechnet wird, ist im laufenden Körperschaftsteuerertrag ein Körperschaftsteueraufwand von TEUR 29.588 (2011: TEUR 0) enthalten.

Der latente Steueraufwand beträgt TEUR 4.828 (2011: latenter Steuerertrag in Höhe von TEUR 3.230). Die Veränderung der latenten Steuern ist auf die Auflösung von Siebentel aus der in 2010 vorgenommenen Teilwertabschreibung sowie auf die Auflösungen von diversen Rückstellungen zurückzuführen.

Ergänzende Angaben

Um das Zinsrisiko in ausgewogener Form zu steuern, wird das Profil der Verbindlichkeiten hinsichtlich fixer und variabler Verzinsung, Währungen und Fristigkeiten analysiert. Es werden entsprechende Vergleichskennzahlen festgelegt und bei Abweichungen über definierte Bandbreiten mittels derivativer Instrumente optimiert.

16 Zinsmanagement und Derivate

Fallweise werden festverzinsliche Kredite mittels Zinsswaps in variable Kredite oder vice versa umgewandelt. Zum Bilanzstichtag sind Zinsen für USD 50 Mio geswapt. Durch den Zinsswap werden feste Zinssätze in variable Zinssätze gedreht. Die Zinsdifferenz zwischen Swap und Kredit wird als Korrektur des Zinsaufwands verbucht.

EUR 1.000

	2012			2011		
	Nominale in TEUR	Beizulegen- der Zeitwert	Bilanzansatz	Nominale in TEUR	Beizulegen- der Zeitwert	Bilanzansatz
Interest rate Swap (USD)	37.896	4.251	—	38.643	5.462	—
FX Swap EUR-HRK	—	—	—	11.941	17	—
FX Swap EUR-AUD	31.652	-224	-224	—	—	—
FX Swap EUR-HUF	74.814	308	—	—	—	—
FX Swap EUR-NOK	500.803	-3.597	-3.597	—	—	—
FX Swap EUR-USD	418.637	29	—	—	—	—

Der beizulegende Zeitwert (Tageswert) der derivativen Finanzinstrumente spiegelt den geschätzten Betrag wider, den OMV zahlen oder erhalten müsste, wenn diese Transaktion am Bilanzstichtag geschlossen würde. Für die Schätzung der Tageswerte von Finanzinstrumenten zum Bilanzstichtag werden Preisanbote von Banken oder entsprechende Preismodelle verwendet. Bei diesen Modellen werden die zum Bilanzstichtag geltenden Terminpreise und Wechselkurse sowie Volatilitätskennzahlen zur Preisberechnung herangezogen. Der Bilanzansatz erfolgt unter den sonstigen Rückstellungen.

Die Gesellschaft sichert bei Bedarf entsprechende Fremdwährungsrisiken für die Gesellschaft sowie für Konzerngesellschaften ab. OMV Aktiengesellschaft hat Derivate mit Banken abgeschlossen und diese an Konzerngesellschaften weitergegeben.

17 Organe,
Arbeitnehmer,
Related Parties

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug:

	2012	2011
Angestellte	419	398
Gesamt	419	398

Die **Vorstandsbezüge** der OMV Aktiengesellschaft verteilen sich wie folgt:

Vorstandsbezüge						EUR 1.000
2012	Davies	Floren	Huijskes	Leitner	Roiss	Summe
Fixe Bezüge für 2012	744	500	529	500	800	3.072
Variable Bezüge ¹⁾	784	625	406	436	1.051	3.302
Sachbezüge (PKW, Unfallversicherung) und Aufwandsersatz	10	7	8	8	8	41
Summe (exkl. Pensionskassenbeiträge, Urlaubsabfindungen und Bezüge anlässlich der Beendigung des Dienstverhältnisses)	1.538	1.132	943	944	1.859	6.415

Anzahl der ausgeübten Aktien aus dem LTI Plan 2009	27.362	—	—	9.044	39.906	76.312
--	--------	---	---	-------	--------	--------

¹⁾ Die variablen Bezüge betreffen Zahlungen für 2011 mit Ausnahme von TEUR 625, welche eine Vorauszahlung für 2012 betreffen.

Vorstandsbezüge							EUR 1.000
2011	Auli	Davies	Huijskes	Leitner	Roiss	Ruttenstorfer	Summe
Fixe Bezüge für 2011	600	735	500	375	779	200	3.188
Variable Bezüge ¹⁾	900	900	213	—	1.050	1.200	4.263
Sachbezüge (PKW, Unfallversicherung) und Aufwandsersatz	8	10	8	6	8	2	43
Summe (exkl. Pensionskassenbeiträge, Urlaubsabfindungen und Bezüge anlässlich der Beendigung des Dienstverhältnisses)	1.508	1.645	721	381	1.837	1.402	7.494

Vorteile aus ausgeübten Aktienoptionsplänen	70	—	—	—	—	—	70
---	----	---	---	---	---	---	----

¹⁾ Die variablen Bezüge betreffen Zahlungen für 2010 mit Ausnahme von TEUR 175, welche eine Vorauszahlung für 2011 betreffen.

Die gesamten Vorstandsbezüge inklusive Pensionskassenbeiträge, Urlaubsabfindungen und Bezüge anlässlich der Beendigung des Dienstverhältnisses betragen in 2012 TEUR 7.715 (2011: TEUR 13.886).

Die Vorstandsmitglieder und die Mitglieder des Aufsichtsrats sind auch im Rahmen der Vermögensschadenhaftpflichtversicherung (D&O) und einer Rechtsschutzversicherung versichert. In diesen beiden Fällen ist auch eine große Anzahl anderer OMV Mitarbeiter versichert und es erfolgen Gesamtprämienzahlungen an die Versicherer, so dass eine spezifische Zuordnung an Vorstandsmitglieder nicht stattfindet.

Die Bezüge früherer Mitglieder des Vorstands sowie ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf TEUR 5.035 (2011: TEUR 1.894).

Die Gesamtaufwendungen (exklusive Aktienoptionspläne) für 52 Executives (ohne Vorstandsmitglieder; 2011: 49) betragen TEUR 28.712 (2011: TEUR 23.232). Davon entfallen auf kurzfristige Leistungen wie Gehälter, abgegrenzte Verbindlichkeiten für nicht konsumierte Urlaube und Prämien TEUR 18.663 (2011: TEUR 18.244) und TEUR 1.525 (2011: TEUR 1.424) auf Aufwendungen für die Altersvorsorge. Für Leistungen im Zusammenhang mit der Beendigung von Dienstverhältnissen fiel ein Aufwand in Höhe von TEUR 1.717 (2011: TEUR 2.958) an; die sonstigen langfristigen Vergütungen beliefen sich auf TEUR 196 (2011: TEUR 111). Erläuterungen zum Aktienoptionsplan sind in den Ausführungen zu Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen enthalten.

An Aufsichtsratsvergütungen wurden in 2012 TEUR 394 aufgewendet (2011: TEUR 394).

Die OMV Aktiengesellschaft ist das Mutterunternehmen des OMV Konzerns und nimmt als solches eine Holdingfunktion ein. Weiters erbringt die OMV Aktiengesellschaft für die restlichen Konzerngesellschaften Finanzierungs- sowie Konzernsteuerungsdienstleistungen.

Alle Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen wurden zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen.

Bezüglich der auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer verweisen wir auf den Konzernabschluss der OMV Aktiengesellschaft

Der verteilungsfähige Bilanzgewinn des Geschäftsjahrs 2012 wurde mit TEUR 401.030 (2011: TEUR 392.035) ermittelt.

18 Vorschlag zur Gewinnverteilung

Für das Geschäftsjahr 2012 wird seitens des Vorstands der OMV Aktiengesellschaft eine Ausschüttung in Höhe von EUR 1,20 (2011: EUR 1,10) je dividendenberechtigter Aktie vorgeschlagen, welche von der Hauptversammlung zu genehmigen ist. Die Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2011 erfolgte im Mai 2012 und betrug TEUR 358.758 (2011 betrug sie TEUR 298.797).

Entwicklung der un versteuerten Rücklagen

	EUR 1.000			
	Stand 1. 1. 2012	Zuführung/ Verbrauch	Übertragung	Stand 31. 12. 2012
Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen				
Sachanlagen				
Grundstücke	432	—	—	432
	432	—	—	432

Direkte Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft mit einem Anteil von mindestens 20%

in angegebener Währung 1.000

	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital/negatives Eigenkapital zum 31.12.2012	Jahresüber- schuss/ Jahresfehl- betrag 2012
Inland			
LMG Lagermanagement GmbH, Wr. Neustadt	100,00	EUR 30	-5
OMV Exploration & Production GmbH, Wien ¹⁾	100,00	EUR 1.603.831	666.403
OMV Gas & Power GmbH, Wien ¹⁾	100,00	EUR 181.809	37.159
OMV Insurance Broker GmbH, Wien ¹⁾	100,00	EUR 45	162
OMV Refining & Marketing GmbH, Wien ¹⁾	100,00	EUR 842.733	48.009
OMV Solutions GmbH, Wien ¹⁾	100,00	EUR 583.423	52.558
students4excellence GmbH, Wien ²⁾	20,00	EUR 44	4
Ausland			
Amical Insurance Limited, Douglas	100,00	EUR 39.736	6.408
OMV AUSTRALIA PTY LTD, Sydney ¹⁾	100,00	AUD -125.984	9.879
OMV FINANCE LIMITED, Douglas	100,00	EUR 24	-37
OMV Petrol Ofisi Holding Anonim Şirketi, Istanbul ⁴⁾	100,00	TRY 5.646.892	212.886
OMV Petrol Ofisi A. Ş., Istanbul ³⁾	41,58	TRY 1.557.093	99.915
OMV PETROM SA, Bukarest	51,01	RON 21.320.350	4.151.657

¹⁾ Gruppenmitglied gem. § 9 KStG.

²⁾ Werte aus 2011.

³⁾ 55,40 % werden indirekt von OMV Petrol Ofisi Holding Anonim Şirketi gehalten, insgesamt hält OMV 96,98%.

⁴⁾ Einzelne Aktien werden von anderen Konzerngesellschaften gehalten (in Summe unter 0,01%).

Aufsichtsrat

Markus Beyrer
Vorsitzender ^(bis 31. Oktober 2012)

Rudolf Kemler
Vorsitzender ^(seit 1. November 2012)

Wolfgang C. Berndt
Stv. Vorsitzender

Khadem Al Qubaisi ^(bis 10. Mai 2012)
Stv. Vorsitzender

Murtadha Al Hashmi
Stv. Vorsitzender ^(seit 10. Mai 2012)

Alyazia Ali Saleh Al Kuwaiti

Elif Bilgi-Zapparoli

Helmut Draxler

Wolfram Littich

Herbert Stepic

Herbert Werner

Norbert Zimmermann

Vom Betriebsrat delegiert:

Leopold Abraham ^(bis 31. Dez. 2012)

Christine Asperger ^(seit 1. Jän. 2013)

Wolfgang Baumann

Franz Kaba

Ferdinand Nemesch

Martin Rossmann

Neben international erfahrenen Vorständen und Direktoren der Kernaktionäre setzt sich der von der Hauptversammlung gewählte Aufsichtsrat aus hochqualifizierten unabhängigen Mitgliedern zusammen, wobei sich OMV bezüglich der Unabhängigkeit an den Empfehlungen der EU orientiert.

Präsidial- und Nominierungsausschuss:

Beyrer (Vorsitzender ^{bis 31. Oktober 2012}), Kemler (Vorsitzender ^{ab 1. November 2012}), Berndt (Stellvertreter ^{bis 10. Mai 2012}), Al Hashmi (Stellvertreter ^{seit 10. Mai 2012}), Al Kuwaiti, Baumann, Rossmann

Prüfungsausschuss:

Beyrer (Vorsitzender ^{bis 31. Oktober 2012}), Kemler (Vorsitzender ^{ab 1. November 2012}), Berndt (Stellvertreter ^{bis 10. Mai 2012}), Al Hashmi (Stellvertreter ^{seit 10. Mai 2012}), Draxler, Littich, Werner, Baumann, Nemesch, Rossmann

Projektausschuss:

Beyrer (Vorsitzender ^{bis 31. Oktober 2012}), Kemler (Vorsitzender ^{ab 1. November 2012}), Berndt (Stellvertreter ^{bis 10. Mai 2012}), Al Hashmi (Stellvertreter ^{seit 10. Mai 2012}), Al Kuwaiti, Littich, Zimmermann, Kaba, Nemesch, Rossmann

Vergütungsausschuss:

Beyrer (Vorsitzender ^{bis 31. Oktober 2012}), Kemler (Vorsitzender ^{ab 1. November 2012}), Berndt (Stellvertreter ^{bis 10. Mai 2012}), Al Hashmi (Stellvertreter ^{seit 10. Mai 2012}), Zimmermann

Vorstand

Gerhard Roiss

Vorstandsvorsitzender und Generaldirektor

David C. Davies

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender und Finanzen

Hans-Peter Floren

Gas und Power

Jacobus Huijskes

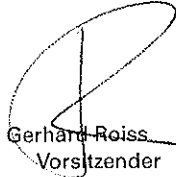
Exploration und Produktion

Manfred Leitner

Raffinerien und Marketing inkl. Petrochemie

Wien, am 20. März 2013

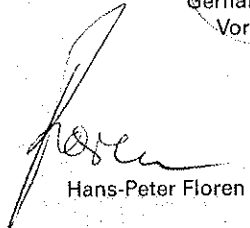
Der Vorstand



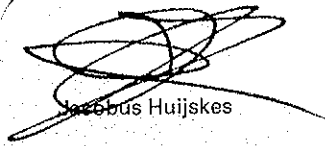
Gerhard Roiss
Vorsitzender



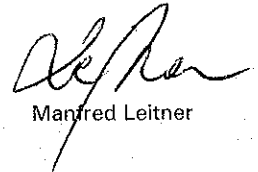
David C. Davies
Vorsitzender-Stellvertreter



Hans-Peter Floren



Jacobus Huijskes



Manfred Leitner

Lagebericht

Geschäftsverlauf 2012

Die im Geschäftsjahr 2012 erwirtschafteten **Umsatzerlöse** betragen EUR 133,66 Mio (2011: EUR 185,69 Mio). Da die OMV Aktiengesellschaft die Aufgaben einer Management-Holding wahrnimmt, bestehen die Umsatzerlöse hauptsächlich aus den an die Nachfolgesellschaften verrechneten Konzernumlagen. Das Absinken gegenüber dem Vorjahr ist durch einen einmaligen Ein- und Verkauf von Diesel und Kondensat im Jahr 2011 bedingt.

Das **Betriebsergebnis (EBIT)** beläuft sich auf EUR -34,73 Mio (2011: EUR -71,14 Mio). Das höhere Betriebsergebnis im Jahr 2012 ist im Wesentlichen auf niedrigere Beratungsaufwendungen zurückzuführen, da die in 2011 getätigten Refinanzierungsmaßnahmen und Restrukturierung mit Ende 2011 abgeschlossen waren.

Der **Finanzerfolg** errechnet sich im Geschäftsjahr 2012 mit EUR 811,34 Mio (2011: EUR 547,81 Mio). Das Finanzergebnis der OMV Aktiengesellschaft als Holding besteht im Wesentlichen aus Dividenden- und Beteiligungserträgen der operativen Gesellschaften. Die Netto-Erträge aus Beteiligungen betragen EUR 1.013,69 Mio und lagen damit weit über dem Niveau von 2011 (EUR 688,32 Mio).

Die Gesellschaften im Bereich **Exploration und Produktion (E&P)** exklusive Petrom verzeichneten im Vergleich zum Vorjahr, vor allem auf Grund der gestiegenen Fördermengen eine Erhöhung des Beteiligungsergebnisses auf EUR 666,40 Mio (2011: EUR 571,37 Mio).

Die Beteiligungsergebnisse des Bereichs **Gas und Power (G&P)** exklusive Petrom lagen mit EUR 37,16 Mio über dem Vorjahresniveau (2011: EUR 16,36 Mio). Die niedrigere Ergebnisabführung des Vorjahres basiert im Wesentlichen auf der Beendigung des Ergebnisabführungsvertrags mit der Gas Connect Austria GmbH (ehemals OMV Gas GmbH) und die damit verbundene um ein Jahr verschobene Dividendenzahlung. Daher ist im Ergebnis des Geschäftsjahres die Dividende des Jahres 2011 der Gas Connect Austria GmbH enthalten.

Das Beteiligungsergebnis des Bereichs **Raffinerien und Marketing (R&M)** exklusive Petrom erhöhte sich auf EUR 48,82 Mio (2011: EUR -82,72 Mio). Die Erhöhung des Ergebnisses im Vergleich zu 2011 ist im Wesentlichen auf den Anstieg der OMV Referenz-Raffineriemarge aufgrund der höheren Benzin- und Mitteldestillatspannen zurückzuführen. Das Marketingergebnis lag jedoch auf Grund des schwierigen Marktumfelds unter dem Niveau von 2011.

Investitionen

Die Investitionen im Jahr 2012 sind im Wesentlichen geprägt von Kapitalzuführungen an die OMV Australia PTY LTD, an die OMV Solutions GmbH auf Grund der Türkeiaktivitäten, sowie an die OMV Exploration & Production GmbH.

Der **Cashflow** aus der operativen Tätigkeit für das Geschäftsjahr 2012 betrug EUR 603,45 Mio (2011: EUR 647,70 Mio), der Cashflow aus der Investitionstätigkeit EUR -103,74 Mio (2011: EUR -2.268,03 Mio) und der Cashflow aus der Finanzierung EUR 240,71 Mio (2011: 1.588,28 Mio).

Der **Jahresüberschuss** betrug EUR 817,75 Mio (2011: 531,60 Mio).

Die **Bilanzsumme** erhöhte sich im Jahr 2012 auf EUR 13.889,14 Mio (2011: 12.913,60 Mio).

Das **Eigenkapital** einschließlich unversteuerter Rücklagen wurde zum 31. Dezember 2012 mit EUR 7.855,30 Mio ermittelt (2011: EUR 7.390,00). Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2012 betrug 56,56% (2011: 57,23%).

Der Anteil des **Anlagevermögens** an der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2012 lag bei rund 65,16% (2011: 68,74%).

Der **ROE** (Return on Equity, Jahresüberschuss/durchschnittliche Eigenmittel) wurde mit 10,74% (2011: 7,71%) ermittelt.

Die durchschnittliche Zahl der **Mitarbeiter**, die in der Konzernzentrale tätig waren, betrug im Jahr 2012 419 (2011: 398).

**Informationen gemäß § 243a
Unternehmensgesetzbuch (UGB)**

Gemäß § 243a UGB sind die folgenden Informationen anzugeben:

1. Das Grundkapital beträgt EUR 327.272.727 und ist in 327.272.727 auf Inhaber lautende Stückaktien zerlegt. Es gibt keine unterschiedlichen Aktiengattungen.
2. Zwischen den Kernaktionären Österreichische Industrieholding Aktiengesellschaft (ÖIAG) und International Petroleum Investment Company (IPIC) besteht ein Syndikatsvertrag, der ein gemeinsames Verhalten sowie Übertragungsbeschränkungen bezüglich der gehaltenen Aktien vorsieht.
3. ÖIAG hält 31,5% und IPIC hält 24,9% des Grundkapitals.
4. Aktien mit besonderen Kontrollrechten gibt es nicht.
5. Arbeitnehmer, die im Besitz von Aktien sind, üben bei der Hauptversammlung ihr Stimmrecht unmittelbar aus.
6. Der Vorstand der Gesellschaft muss aus zwei bis sechs Mitgliedern bestehen. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft muss aus mindestens sechs von der Hauptversammlung gewählten und den gemäß § 110 Abs. 1 Arbeitsverfassungsgesetz entsandten Mitgliedern bestehen. Für Kapitalerhöhungen gemäß § 149 Aktiengesetz (AktG) und Satzungsänderungen (ausgenommen Unternehmensgegenstand) genügt die einfache Stimmen- und Kapitalmehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals.
7. a) Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Mai 2009 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 13. Mai 2014, allenfalls in mehreren Tranchen, um bis zu EUR 77,9 Mio durch Ausgabe von bis zu 77.900.000 Stück neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen auch unter Ausschluss des Bezugsrechts im Falle von Sacheinlagen zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen (genehmigtes Kapital).

In teilweiser Ausnutzung dieser Ermächtigung hat der Vorstand auf Grundlage seiner Beschlüsse vom 16. Mai 2011 und 6. Juni 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft im Wege einer Barkapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital von EUR 300.000.000 um EUR 27.272.727 auf EUR 327.272.727 durch Ausgabe von 27.272.727 neuen Aktien erhöht. Der Vorstand ist in Folge der Durchführung der zuvor beschriebenen

Kapitalerhöhung nunmehr ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 13. Mai 2014, allenfalls in mehreren Tranchen, um bis zu EUR 50,6 Mio durch Ausgabe von bis zu 50.627.273 Stück neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen auch unter Ausschluss des Bezugsrechts im Falle von Sacheinlagen zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen (genehmigtes Kapital).

b) Das Grundkapital ist gemäß § 159 Abs. 2 Ziffer 1 AktG um bis zu EUR 50,6 Mio durch Ausgabe von bis zu 50.627.273 Stück auf Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung darf nur insoweit durchgeführt werden, als Inhaber von auf der Grundlage des Hauptversammlungsbeschlusses vom 13. Mai 2009 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen von dem ihnen gewährten Wandlungsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen.

c) Die Summe der Anzahl der nach den Bedingungen der Wandelschuldverschreibungen aktuell oder potenziell auszugebenden Bezugsaktien und die Anzahl der aus dem genehmigten Kapital auszugebenden Aktien darf 50.627.273 Stück nicht überschreiten (betragsmäßige Determinierung der Ermächtigungen nach lit. a und b), wobei das Wandlungsrecht der Inhaber von Wandelschuldverschreibungen jedenfalls gewahrt sein muss.

d) Die Hauptversammlung vom 17. Mai 2011 ermächtigte den Vorstand zum Kauf eigener Aktien im Ausmaß von bis zu 10% des Grundkapitals während einer Geltungsdauer von 30 Monaten ab dem Tag dieser Beschlussfassung. Der Erwerb kann über die Börse, im Wege eines öffentlichen Angebots oder auf eine sonstige gesetzlich zulässige Weise und zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck erfolgen. Der Vorstand ist auch ermächtigt, eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits derzeit im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

e) Der Vorstand wurde weiters ermächtigt, bis einschließlich 16. Mai 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits derzeit im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien auch auf andere Art als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern oder zu verwenden. Die eigenen Aktien können insbesondere (a) zur Bedienung von Aktienoptionen oder von Long Term Incentive Plänen für Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands/der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens sowie sonstigen Mitarbeiterbeteiligungsmodellen, (b) zur Bedienung von allenfalls ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen, (c) als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen oder sonstigen Vermögenswerten und (d) zu jedem sonstigen, gesetzlich zulässigen Zweck verwendet werden. Hierbei kann auch die allgemeine Kaufmöglichkeit der Aktionäre ausgeschlossen werden, wobei die Ermächtigung ganz oder in Teilen ausgeübt werden kann.

8. Zusätzlich zur Kapitalerhöhung wurde am 25. Mai 2011 eine Hybridanleihe mit einem Emissionsvolumen von EUR 750 Mio erfolgreich platziert. Das Hybridkapital wird bis zum 26. April 2018 mit einem festen Zinssatz von 6,75% verzinst. Anschließend wird das Hybridkapital bis 26. April 2023 mit einem noch festzulegenden festen Reset-Zinssatz und danach mit einem variablen Zinssatz mit einem step-up von 100 Basispunkten verzinst. Das Hybridkapital hat keinen Endfälligkeitstag und kann seitens der Gesellschaft unter bestimmten Bedingungen gekündigt werden. Die Gesellschaft hat insbesondere das Recht, das Hybridkapital zu bestimmten Stichtagen zurückzuzahlen. Im Fall eines Kontrollwechsels hat der Konzern die Möglichkeit, die Hybridanleihe vorzeitig zurückzuzahlen, anderenfalls tritt gemäß Anleihebedingungen eine Erhöhung der Verzinsung ein.

9. Bedeutende Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft in Folge eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich ändern oder enden, bestehen zum 31. Dezember 2012 nicht.

10. Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots bestehen nicht.

11. Die wichtigsten Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind: Standards für interne Kontrollsysteme werden in internen Konzernrichtlinien festgelegt. Corporate Internal Audit überwacht die Einhaltung dieser Standards durch regelmäßige Prüfungen einzelner Konzerngesellschaften und berichtet dem Aufsichtsrat über die Ergebnisse der durchgeführten Prüfungen. Die Festlegung von konzerneinheitlichen Regelungen für die Erstellung von Jahresabschlüssen und Zwischenabschlüssen durch das Konzern-IFRS-Accounting-Manual wird ebenfalls in einer internen Konzernrichtlinie geregelt. Der Konzern verfügt über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Der Rechnungslegungsprozess wurde hinsichtlich wesentlicher Teilprozesse analysiert. Die identifizierten Teilprozesse werden basierend auf einem rollierenden Zeitplan hinsichtlich ihrer Effektivität geprüft und an Best-Practice ausgerichtet (z.B. Derivate, Forderungsmanagement, Bilanzierung von Anlagevermögen). Zusätzlich beurteilen die Abschlussprüfer regelmäßig die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems. Die Ergebnisse werden dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats berichtet.

Risikomanagement

Risikomanagement ist als eine unternehmensweite integrierte Funktion in der Corporate Finance Abteilung der OMV Aktiengesellschaft angesiedelt. Der unternehmensweite Risiko Identifikations- und Bewertungsprozess wird einerseits von dort koordiniert, andererseits werden Risiken im Gesamtportfolio als Nettoposition aggregiert. Auf dieser um Diversifikationseffekte reduzierten Basis werden dann verschiedene Maßnahmen zur Risiko-Steuerung im Rahmen der Risikoreduktion gesetzt, insbesondere betreffend direkter finanzieller Risiken wie Zinsen, Fremdwährungen, Liquidität und Pensionen. Die Analyse des strategischen Marktpreisrisikos erfolgt ebenso in Corporate Finance. Die OMV Aktiengesellschaft beobachtet darüber hinaus laufend das Beteiligungsrisiko (Werthaltigkeit) des Konzerns, sowie die Transaktionsrisiken von Großinvestitionen. Zins- und Liquiditätsrisiken werden über festgelegte Limite gesteuert. Zur Steuerung können seitens des Konzern-Treasury Derivate (Swaps) eingesetzt werden. Konkret wurden zur Ausbalancierung des Zinsportfolios des Konzerns Teile der bestehenden USD- und EUR-Kredite von fixen auf variable Zinsen oder vice versa umgestellt.

Entscheidungen über Marktpreisabsicherungen werden vom Financial Risk Committee dem Vorstand vorge-schlagen sowie zentral gesteuert. Die OMV Aktiengesellschaft hat für 2012 Währungsderivate (EUR-USD) in einem Ausmaß von USD 748 Mio zu einem durchschnittlichen Wechselkurs von 1,3616 abgeschlossen. Diese Absicherungen führten zu einem negativen Cashflow von EUR 33 Mio (davon EUR -6,9 Mio in 2013). Die mit Banken sowie mit Konzernunternehmen abgeschlossenen Derivate bildeten eine Bewertungseinheit aus der Sicht der OMV Aktiengesellschaft; der bilanzielle Ausweis dieser Derivate erfolgte nicht in der OMV Aktiengesellschaft, sondern in den jeweiligen Konzerngesellschaften.

Die größten Fremdwährungsrisiken werden durch Schwankungen des USD gegenüber EUR, RON und TRY verursacht. Durch Verkäufe aus der Öl- und Gasproduktion entsteht im Konzern eine Netto-USD-Long-Position. Die Auswirkungen auf den Cashflow und/oder die Bilanz (Translationsrisiko) werden ebenso wie die Relation zum Ölpreis regelmäßig beobachtet.

Das Währungsrisiko von Beteiligungen (Translationsrisiko), also die Auswirkung auf Gewinn- und Verlustrechnung sowie Bilanz, wird zentral beobachtet. OMV ist durch maßgebliche Beteiligungen in Rumänien und der Türkei Währungsumrechnungsrisiken ausgesetzt. Das Kreditrisiko der Hauptkontrahenten des Konzerns wird durch Kontrahenten- und Bankenlimits begrenzt. Die Risiken betreffend Banken, Finanzinstitutionen, Sicherheitengeber und Hauptkontrahenten werden auf Konzernebene und auf Geschäftsbereichsebene basierend auf zentralen Limitvorgaben gesteuert.

Der weitgehend zentrale Finanzierungsansatz führt notwendigerweise dazu, dass die OMV Aktiengesellschaft das Ausfallrisiko von Konzerngesellschaften übernimmt. Durch eine laufende Aktualisierung der unterjährigen Liquiditätsplanung wird die Entwicklung der Konzerngesellschaften kontinuierlich beobachtet und es können bei Bedarf geeignete Gegenmaßnahmen gesetzt werden. Die Werthaltigkeit der Beteiligungen wird regelmäßig durch Anwendung anerkannter Bewertungsmethoden überprüft. Im Bedarfsfall wurden entsprechende Wertberichtigungen erfasst.

Nachhaltigkeit & HSSE (Gesundheit, Arbeitsschutz, Sicherheit, Umwelt)

Aufbauend auf einer langen Tradition im Nachhaltigkeitsmanagement hat die OMV ihr Nachhaltigkeitskonzept weiterentwickelt: „Resourcefulness“ ist der neue Weg von OMV, nachhaltig und verantwortungsvoll profitables Wachstum zu erreichen. OMV übernimmt damit entlang der gesamten Wertschöpfungskette Verantwortung für Menschen und Umwelt und setzt sich für innovative Lösungen ein. Resourcefulness

ergänzt so die Strategie für profitables Wachstum und hat zum Ziel, langfristige Win-Win-Situationen für Gesellschaft, Umwelt und OMV zu schaffen. Der Fokus der Initiativen, die im Rahmen von Resourcefulness umgesetzt werden, liegt in den Bereichen Bildung & Entwicklung, Umweltmanagement und Neue Energien. Die OMV Initiativen werden dabei stets an die Bedürfnisse und Anforderungen der Gesellschaft und der Menschen in den Regionen, in denen OMV tätig ist, angepasst.

Die Gesamtverantwortung liegt beim Vorstandsvorsitzenden von OMV, der auch eine zentrale Nachhaltigkeitsabteilung eingerichtet hat.

Die Corporate HSSE-Abteilung leitet und koordiniert in Absprache mit den Geschäftsbereichen und Petrom die Formulierung der konzernweiten HSSE-Strategie und der jährlichen HSSE-Ziele in der Balanced Scorecard.

2012 ging die in 2011 entwickelte konzernweite Funktionalstrategie für HSSE in Umsetzung um die neue Unternehmensstrategie zu unterstützen.

Im Jahr 2012 gab es in der OMV Aktiengesellschaft keinen berichteten Unfall. Drei Beinahe Unfälle sowie 199 Gefährdungen und Beobachtungen wurden gemeldet. Das Bewusstsein für Gesundheits-, Sicherheit- und Umweltfragen wurde durch Trainings und Informationsveranstaltungen weiter gestärkt. Die Schwerpunkte von Informationsveranstaltungen unter dem Titel „HSSE Hour“ lagen bei den Themen Gesundheit auf Reisen, Brandschutz im Haushalt, Sicherheit bei Geschäftsreisen und der OMV HSSE Vision. Beim HSSE Management in der Konzernzentrale in Wien lag der Fokus auf Ergonomie am Arbeitsplatz inklusive Training, und es wurden zwei Evakuierungsübungen durchgeführt, an denen jeweils mehr als 1.500 Mitarbeiter teilnahmen.

Das arbeitsmedizinische Zentrum bietet neben der regelmäßigen ambulanten, ärztlichen Ordinationsbetreuung zahlreiche Trainingskurse. Mitarbeiterinnen für Physiotherapie und Ernährungsberatung stehen regelmäßig zur Verfügung. Medizinische Untersuchungen zu Gesundheitsrisiken wie Cholesterin, Blutzucker, Ernährung, Rauchen und Trinkgewohnheiten wurden angeboten. Wiederholt wurden Blutspendeaktionen mit dem Wiener Roten Kreuz durchgeführt. Ein Selbstverteidigungskurs für Frauen und Männer wurde in Kooperation mit der Wiener Polizei abermals im Frühjahr durchgeführt.

2012 wurden die Hauptversammlung, die Aufsichtsrats-sitzungen und das Jahrestreffen der Rechtsexperten klimaneutral durchgeführt.

Forschung und Entwicklung

OMV Aktiengesellschaft betreibt selbst keine Forschung und Entwicklung, koordiniert jedoch die gruppenweiten Forschungs- und Entwicklungsprojekte.

Wesentliche Ereignisse im Konzern nach dem Bilanzstichtag

Am 7. Jänner 2013 wurde der Verkauf von PETROM LPG SA an Crimbo Gas International abgeschlossen.

Am 18. Jänner 2013 haben sich OMV und Erdöl-Lagergesellschaft m.b.H. (ELG) auf den Verkauf der Lagermanagementgesellschaft m.b.H. (eine 100%ige Tochter von OMV Aktiengesellschaft) an ELG geeinigt.

Am 1. Februar 2013 hat OMV eine Vereinbarung für den Verkauf ihrer 100%igen Marketing-Tochtergesellschaft in Kroatien, OMV Hrvatska d.o.o., an das kroatische Unternehmen Crodux derivati d.o.o., ein Mitglied der kroatischen Crodux Plin Gruppe, unterzeichnet.

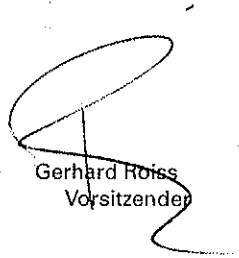
Am 28. Februar 2013 wurde der Verkauf der bosnischen Marketing-Tochtergesellschaft OMV BH d.o.o. an die Serbische Ölgesellschaft NIS abgeschlossen.

Ausblick 2013 für den OMV Konzern

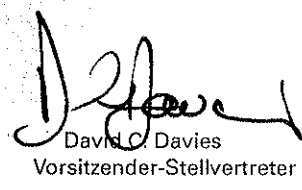
OMV erwartet für das Jahr 2013, dass der durchschnittliche Brent-Rohölpreis weiterhin über USD 100/bbl liegen wird. Die Brent-Urals Spanne wird weiterhin relativ niedrig erwartet. Auf den europäischen Gasmärkten wird erwartet, dass die Marktpreise zunehmend durch Hubpreise statt durch an den Ölpreis gebundene Gaspreise beeinflusst werden. In Rumänien sieht der veröffentlichte Plan zur Liberalisierung des Gaspreises drei weitere Inlandsgaspreiserhöhungen für Industriekunden in 2013 vor. Nach dem Hoch der Raffinerie-Margen in 2012, wird für 2013 eine Rückkehr zu einem moderateren Niveau erwartet, da Kapazitäten auf OMVs Kernmärkte zurückkehren. Im Petrochemie-Geschäft wird erwartet, dass die Margen auf dem Niveau von 2012 bleiben und mäßiges Wirtschaftswachstum in den Kernmärkten die Profitabilität belastet. Die Marketingverkaufsmengen werden auf einem ähnlichen Niveau wie 2012 erwartet.

Wien, am 20. März 2013

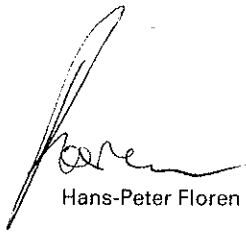
Der Vorstand



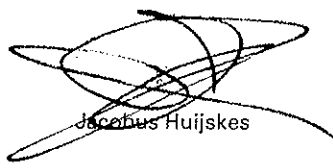
Gerhard Roies
Vorsitzender



David C. Davies
Vorsitzender-Stellvertreter



Hans-Peter Floren



Jacobus Huijskes



Manfred Leitner

4. BESTÄTIGUNGSVERMERK *)

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der **OMV Aktiengesellschaft, Wien**, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2012 bis zum 31. Dezember 2012 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2012, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung um-

fasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2012 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2012 bis zum 31. Dezember 2012 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

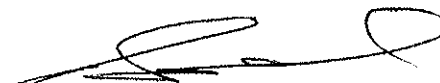
Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 20. März 2013

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.


Mag. Helmut Maukner
Wirtschaftsprüfer


Mag. Gerhard Schwartz
Wirtschaftsprüfer

*) Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten (ungekürzten deutschsprachigen) Fassung abweichenden Form (zB verkürzte Fassung oder Übersetzung) darf ohne unsere Genehmigung weder der Bestätigungsvermerk zitiert noch auf unsere Prüfung verwiesen werden.